Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **39 (1982)**

Heft 12

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Welche Sportarten interessieren mich?

Rolf Eisenmann aus Neuhausen hat von sich aus eine Umfrage unter 800 Kindern und Jugendlichen über die Beliebtheit von Sportarten und die Zugehörigkeit zu Vereinen durchgeführt. Die erste Frage richtet sich nach der Beliebtheit, nach dem Interesse. Die Kinder hatten Gelegenheit, Sportarten, die sie «sehr» und solche die sie «wenig» interessieren auf einem Blatt anzukreuzen. Die Zahlen haben also nichts mit der Ausübung dieser Sportart zu tun. Die 800 Kinder wurden in Altersklassen aufgeteilt. Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die Ergebnisse:

Alter/Anzahl Befragte	*Sportarten*	*grosses Interesse*	*wenig Interesse*
8- und 9jährig 100	Wassersport	65%	35%
	Wintersport	56%	44%
	Ballspiele	56%	44%
	Kampfsport	52%	48%
	Leichtathletik	51%	49%
	Turnen	47%	53%
10- und 11jährig 300	Wassersport	69%	31%
	Wintersport	63%	37%
	Ballspiele	59%	41%
	Leichtathletik	53%	47%
	Turnen	50%	50%
	Kampfsport	47%	53%
12- und 13jährig 300	Wassersport	71%	29%
	Wintersport	67%	33%
	Ballspiele	67%	33%
	Leichtathletik	57%	43%
	Kampfsport	49%	51%
	Turnen	46%	54%
14- und 15jährig 100	Wintersport	67%	33%
	Wassersport	65%	35%
	Ballspiele	64%	36%
	Leichtathletik	49%	51%
	Kampfsport	46%	54%
	Turnen	43%	57%

Rolf Eisenmann schreibt: «Wie man aus der Aufstellung ersehen kann, sind bei allen Altersstufen Wassersport und Wintersport ganz vorne. Zum Oberbegriff Wassersport zählen Schwimmen, Wasserspringen, Rudern, Wasserski und Wasserball. Es stimmt etwas nachdenklich, dass das Turnen an so tiefer Stelle liegt. Ballspiele und Leichtathletik sind bei unserer Schuljugend auch sehr beliebt, natürlich besonders Fussball, Handball, Landhockey und Tischtennis. Im Fach Leichtathletik stehen überall die Sprungdisziplinen vorne, gefolgt von Speerwerfen, Kugelstossen und den Läufen.
Eine weitere interessante Feststellung ist die Zugehörigkeit zu einem Sportverein. Rolf Eisenmann: «Bei den 8- bis 9jährigen sind 48 Prozent in einem Verein aktiv. Dann steigen die Prozentzahlen: Bei den 10- und 11jährigen Kindern sind es 65 Prozent, bei den 12- und 13jährigen 72 Prozent. Bei den 14- und 15jährigen Jugendlichen fällt die Vereinszugehörigkeit wieder auf 66 Prozent hinunter. Hier befindet sich der Übergang zur Organisation Jugend+Sport. Im allgemeinen kann man sagen, dass beachtlich viele sich der sinnvollen Freizeitbeschäftigung *Sport* widmen.» ■

Adresse des Autors:
Rolf Eisenmann, Rheingoldstrasse 45
8212 Neuhausen a. Rhf.

Als Lagermitarbeiter in die USA

CAMP AMERICA – eine Organisation des Amerikanischen Institutes für Studentenaustausch (AIFS) – sucht in Europa unternehmungslustige Studenten, Sozialarbeiter, Sportcoachs, Lehrer und Krankenschwestern, um sie an die Tausenden von Sommerlagern zu vermitteln. Eine interessante Art und Weise, Amerika und die Amerikaner kennenzulernen.

Ein einmaliges Angebot

«Camp America» offeriert als Gegenleistung für die 7 bis 9 Wochen Mitarbeit in einem Sommerlager **gratis** den Flug Amsterdam–New York retour, Reise zum Lager ab New York (mit etwas Glück sogar an die Westküste), Unterkunft, Verpflegung, Wäsche und Versicherung sowie gratis ein Arbeitsvisa. Das Taschengeld beläuft sich je nach Erfahrung zwischen 100 und 250 Dollar. Nach der Lagerzeit bleibt noch genügend Zeit (2 bis 4 Wochen) den Rest dieses faszinierenden Kontinentes auf eigene Faust kennenzulernen.

Den Sommer in einem Ferienlager zu verbringen, ist für viele amerikanische Jugendliche eine Selbstverständlichkeit geworden. So erstaunt es nicht, dass jährlich über 7 Millionen Kinder in annähernd 12000 Sommerlagern allen möglichen Sportarten und Freizeitbeschäftigungen frönen. Da ist denn auch das Zusammentreffen mit der europäischen Kultur bereichernd. In der Regel werden 2 bis 3 Europäer ins gleiche Lager vermittelt. Die Mehrheit der Leiter setzt sich aber aus amerikanischen Studenten, Sportcoachs und Lehrern aus allen Landesteilen zusammen.

Wer hat Chancen, einen Platz zu finden?

Man braucht nicht unbedingt Student, (Sport)Lehrer oder Sozialarbeiter zu sein. Ein erfahrener J+S-Leiter zwischen 18 und 35 Jahren, der sich noch vor Ende Februar anmeldet, hat durchaus Chancen, von einem Campdirektor angestellt zu werden. Je früher (zwischen 1. Juni und 26. Juni) der Bewerber seine Stelle antreten kann, um so grösser seine Chance.
In einem Interview in der Schweiz wird unter anderem auch geprüft, ob der Kandidat genügend Englischkenntnisse aufweist.
Wichtiger als gute Schulkenntnisse ist der Wille, den Problemen nicht aus dem Weg zu gehen.

«The job»

Ein Leiter hat die Aufsicht über eine Gruppe von 6 bis 8 Kindern mit denen er in derselben Hütte, respektive Zelt oder Zimmer schläft. Er nimmt mit ihnen auch die Mahlzeiten ein und hilft, all die kleinen Alltagsprobleme meistern. Doch die Hauptaufgabe ist der Unterricht des gewählten Sportfaches oder der gewählten Freizeitbeschäftigung für alle Kinder des Lagers, welche sich dafür eingeschrieben haben. Ein freier Tag pro Woche verschafft dem Leiter die notwendige Verschnaufpause und verhütet einen Lagerkoller.
«Camp America» vermittelte 1982 über 1400 europäische Leiter aus 19 Ländern nach den Vereinigten Staaten. Wer nächstes Jahr gerne unter diesen sein möchte, kann die detaillierte Informationsbroschüre vom Londoner Büro: *Camp America CH2, 37 Queens Gate, London SW75 HR* oder vom Vertreter in der Schweiz: *Pius Bernet, Bahnhofstrasse 50, 6048 Horw Telefon Nr. 041 47 15 64 verlangen.* ■